

Chronik des Vereins
für
Geschichte und Alterthumskunde
Westfalens.

Abtheilung Münster.

Seit unserm letzten Berichte — datirt vom Mai 1869 und mitgetheilt im 28. Bande, S. 372 ff. — hat die Zahl der Mitglieder in ganz ungewöhnlichem Maaße zugenommen, was hauptsächlich dem durch das vorstehend geschilderte große Vereinsfest in den weitesten Kreisen wachgerufenen Interesse für den Verein zu verdanken ist.

Neuaufgenommen wurden in den letzten drei Jahren die Herren:

1869, Juli 29.

Dr. Beckmann, Realschul-Oberlehrer in Münster.

Dr. Goldschmidt, Landdechant in Riemsloh.

Kaute, W. F., Agent in Münster.

Schmitz, Bernh., Kaufmann in Münster.

August 26.

Dr. Bickell, Prof. an der Akademie in Münster.

Bon, F. W., Kaufmann daselbst.

Brück, Mathias, Kaufmann daselbst.

Ebert, Carl, Kaufmann in Münster.

v. Frankenberg-Proschliß, Oberst und Brigadier daselbst.

Dr. Josten, Augenarzt daselbst.

Kortmann, Wilh., Kaufmann daselbst.

König, Regierungsrath daselbst.

Menke, Dompropst daselbst.

Dr. Niemann, Caplan in Cloppenburg.

Dr. Nübel, Sanitätsrath in Münster.

Dr. Offenberg, Gymnasial-Oberlehrer a. D. daselbst.

Sauer, Archiv=Secretär daselbst.
Wernekinck, Justizrath daselbst.

September 14.

Böddinghaus, Caplan ad St. Aegid. in Münster.
Havirbeck=Hartmann, Kaufmann daselbst.
Frhr. v. Heereman, Max, auf Surenburg.
Dr. Iber, Gymnasiallehrer in Osnabrück.
Meimberg, Engelbert, Kaufmann in Münster.
Nottarp, Bernh. jun., Kaufmann daselbst.
Röhre, gräfl. Merveldt'scher Rentmeister daselbst.
Dr. Scherer, jetzt Gymnasial=Director in Goesfeld.
Dr. Schlüter, damals Gymnasial=Director in Goesfeld.
Schmitz, Justus, Fabricant in Münster.
Sträter, Eberhard, Kaufmann in Amsterdam.
Welsing, Pfarrer in Wüllen.

September 16.

Ems, Emil, Kaufmann in Münster.
Graf v. Galen, Clemens, Referendar daselbst.
Hölscher, Rector der Clemens=Kirche daselbst.
Linde, Rentner daselbst.
Loyer, Vicar in Vorhelm.
Kobehüser, Eisenbahn=Secretär in Münster.
Siry, Gymnasiallehrer in Warendorf.
Tinkloh, Vicar in Kinderhaus.

September 18.

Hartmann, Rechnungs-rath in Münster.
Dr. Hecker, Gymnasiallehrer in Trier.
Hesse, Regierungs= u. Oberpräsidial=Rath in Münster.
Langen, Albert, Banquier in Münster.
Schending, Generalconsul, z. Z. in Hiltrup.
Graf v. Schmising, August, Oberstlieutenant a. D.,
in Münster.
Schnackenberg, Hauptmann in Münster.
Weinewuth, Rector in Haltern.

September 20.

Dammann, Vicar in Schöppingen.
Glaß=Egeling, Kaufmann in Münster.
Dr. Göbbel, Gymnasiallehrer in Warendorf.
Knake, Bernh., Fabricant in Münster.
Knake, Ignaz, Fabricant daselbst.

Körmstedt, Präses und Schulinspector daselbst.
 Limper, Kaufmann in Welschenenest.
 Petersen, Commerzienrath in Münster.
 Wildermann, Steuereinnnehmer daselbst.

September 21.

Dr. Stegehaus, in Senden.

Dr. Wever, App.=Ger.=Präsident in Hamm.

November 18.

Brader, Fabricant in Borghorst.

Graf von Galen=Dinklage zu Dinklage.

Hackebrom, Apotheker in Dülmen.

Griesemann, Geh.=Reg.=Rath a. D. in Münster.

Hütte, Joseph, Rentner in Münster.

Frhr. v. Ketteler, Clemens, in Münster.

Wenker, Caplan in Schöppingen.

Zumegen, Landbedient in Asbeck.

December 9.

Niemann, August, Pfarrer in Lette bei Coesfeld.

1870 Januar 20.

v. Bar, Regierungs=Assessor in Münster.

Borgmann, Pfarrer in Rinkerode.

Messing, Schulze in Senden.

Beltmann, Vicar in Rinkerode.

1871 Januar 5.

Reiteler, Jos., Kaufmann.

1871 November 9.

v. Frankenberg=Ludwigsdorff, Oberst und Regiments=Commandeur in Münster.

Dr. Becker, Bürgermeister von Dortmund.

1872 Februar 1.

Fiévez, Gen.=Vic.=Secretär in Münster.

Februar 22.

Brüning, Friedr., Kaufmann daselbst.

Büning, Kaufmann in Elberfeld.

Gleige, Bildhauer in Münster.

Kreuzhage, Amtmann a. D., in Münster.

Moormann, Arnold jun., Gastwirth daselbst.

Schulz, Amtmann in Koxel.

Zumbusch, Leop., Commissionär in Münster.

März 7.

Hilgers, Buchhändler in Münster.

Dagegen verloren wir inzwischen durch den Tod die Herren:

Finke, Caplan in Everswinkel.

Geisler, Domainenrath in Erwitte.

Guilleaume, Bibliothekar in Münster.

Helmers, Pfarrer in Abersloh.

Holtkamp, Kreisirurg in Herbern.

Dr. Krembs, Arzt in Everswinkel.

Kres, Präses in Münster.

Kruse, Vicar in Brochterbeck.

Lageman, Heint., Kaufmann in Münster.

Dr. Müller, Bischof von Münster.

v. Noël, Domänenrath in Dülmen.

v. Olfers, Wirkl. Geh. Rath in Berlin.

Reinermann, Pfarrer in Sendenhorst.

Kolschhausen, Staatsanwalt in Münster.

Dr. Schlüter, Gymnasial-Director in Coesfeld.

Schulte, Heinrich, Kaufmann in Münster.

Dr. Stüve, Bürgermeister a. D. in Osnabrück.

Ulrich, Geh. Ober-Reg.-Rath in Berlin.

Veltmann, Vicar in Rinkerode.

Dr. Waldeck, Geh. Obertribunalsrath in Berlin.

v. Zurmühlen, Geh.-Justizrath in Münster.

Und durch Austritt die Herren:

Beckhenn, Hauptmann in Münster.

Bresson, Vicar in Drensteinfurt.

Broer, Lithograph in Frankfurt.

Graf v. Droste-Bischering, Franz, in Darfeld.

Dr. Hecker, Gymnasiallehrer in Trier.

Hörstrup, Caplan in Telgte.

Rintelen, Regierungs-Assessor in Arnsherg.

Dr. Rospatt, Prof. an der Akademie in Münster.

v. Schlebrügge, Regierungsrath in Münster.

Lappehorn, Caplan in Damme.

Danach zählt die hiesige Vereins-Abtheilung gegenwärtig 275 ordentliche Mitglieder: eine Zahl, wie sie in dieser „Chronik“ seit dem Bestehen des Vereins noch niemals so hoch verzeichnet werden konnte.

Von den obengenannten verstorbenen Vereinsgenossen standen insbesondere die Herren Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Difers und Bibliothekar Guillaume dem Vereinsleben sehr nahe. Der Erstere erwarb sich durch werthvolle Schenkungen sowohl wie durch wiederholte Vertretung und Förderung der Interessen des Vereines um denselben so große Verdienste, daß ihm schon vor langer Zeit das Diplom als Ehrenmitglied ausgestellt wurde. Der Letztere zählte zu den ältesten Vereinsmitgliedern und bewies unablässig sein großes Interesse für die Bestrebungen des Vereines namentlich dadurch, daß er stets zu den eifrigsten Besuchern der Versammlungen desselben gehörte und in denselben oftmals kleinere Vorträge hielt.

R. I. P.

Die Versammlungen wurden in den Wintermonaten — 1869 wegen der Vorbereitungen zu dem Stiftungsfeste auch während des Sommers — so fleißig fortgesetzt, als es der Stoff für die Verhandlungen und die Vorbereitung zu den wissenschaftlichen Vorträgen nur immer erlaubten. Eine große Anzahl dieser Vorträge hielt der Director Dr. Rump selbst. Er sprach am 9. Dec. 1869 über westfälische Gemälde aus der kürzlich für den westfäl. Kunstverein glücklich erworbenen berühmten Bartel'schen Sammlung; am 20. Januar 1870 über den spanisch-niederländischen Krieg, soweit derselbe mit seinen Verheerungen die westfälischen Länder heimsuchte; am 9. und 22. Dec. 1870 über die westfälischen Geschichtsschreiber des Mittelalters; am 5. und 19. Jan. 1871 über den westfälischen Historiker und Ethnographen, Theologen und Ascetiker Werner Rolewink und dessen Buch *de laude Saxoniae*; am 9. Nov. 1871 über die Benedictiner-Abtei Marienmünster im 16. Jahrhundert; endlich am 7. März 1872 über diejenigen, theils bereits erforschten, theils noch unbekanntes Geschichtsquellen des Bisthums Münster, deren Veröffentlichung durch den Druck wünschenswerth erscheine. An den letztgenannten Vortrag knüpfte sich eine Erörterung

über die Fortsetzung der von Ficker, Cornelius und Janßen herausgegebenen ‚Geschichtsquellen des Bisthums Münster‘, sowie der Beschluß, im Namen der hiesigen Vereinsabtheilung zur Subscription auf den von Herrn Archiv-Secretair Dr. Sauer zum Drucke vorbereiteten 4. Band derselben, welcher Quellen zur Geschichte der Münster'schen Stiftsfehde enthalten wird, einladen zu lassen. In Ausführung dieses Beschlusses ist ein Prospectus des genannten, für unsere Geschichtskunde höchst wünschenswerthen Unternehmens dem gegenwärtigen Bande unserer Zeitschrift beigelegt.

Weitere Vorträge verdanken wir Herrn Dr. Hechelmann, der am 18. Nov. 1869 über das Halsband des Lambert v. Der und am 30. Nov. und 28. Dec. 1871, sowie am 1. Febr. 1872 über das Leben und die Schriften Hermann's von Kerffenbroick sprach; Herrn Domcapitular Tibus, der am 10. Febr. und 17. März 1870 über die Gründung mehrerer altmünsterländischer Pfarreien handelte; Herrn Archiv-Secretär Dr. Sauer, der am 30. Dec. 1869 die Bestrebungen der Stadt Münster nach Reichsfreiheit, am 27. April 1871 den Vermittelungsversuch des Cardinals Nicolaus von Cusa in der großen Münster'schen Stiftsfehde und am 21. März 1872 die Schlacht bei Barlar in derselben Fehde schilderte; Herrn Professor Dr. Parmet, der uns am 16. Febr. 1871 das Leben und die Schriften des westfälischen Humanisten Antonius Tunicius vorführte; Herrn Goldarbeiter Wippo, der uns am 23. März 1871 über die Münzprägung in alter Zeit, mit besonderer Beziehung auf Westfalen, belehrte; endlich Herrn Bibliothekar Dr. Nordhoff, der am 22. Febr. 1872 über Burg und Stift Cappenberg sprach. Auf die Vorträge folgte meistens eine mehr oder minder lebhafteste Debatte über einzelne besonders interessante Punkte desselben und über verwandte Gegenstände.

Dazu kamen zahlreiche Berichte von Seiten des Directors

und der Herren Assessor Geisberg, Dr. Hechelmann, Dr. Nordhoff und Wippo über neue Ausgrabungen und Funde, literarische Publicationen und Erwerbungen u. s. w. Die interessantesten Stücke — Alterthümer, Münzen, Münzpressen und Münzstempel, Urkunden, Manuscripte und Bücher — wurden dabei in der Regel vorgezeigt.

Von den übrigen, in diesen Sitzungen stattgefundenen Verhandlungen verdienen hier noch die folgenden einer besonderen Erwähnung.

Das hohe Königl. Oberpräsidium hatte am 5. August 1870 unter Uebersendung der von Prof. v. Dehn-Rothfeller und Architekt Dr. Vogt bearbeiteten Beschreibung der Baudenkmäler im Regierungsbezirk Cassel, welche den Anfang eines Inventarium der Baudenkmäler im Königreich Preußen bilden soll, den Vorstand des Vereines um ein Gutachten ersucht, ob und wie sich die Bearbeitung und Veröffentlichung einer analogen Kunsttopographie Westfalens füglichst erzielen lasse. Die Angelegenheit kam in den Sitzungen vom 9. und 22. December 1870 zur Erörterung. Die Ansicht der Versammlung ging dahin: daß die Herstellung einer vaterländ. Kunsttopographie von Seiten des Vereines nur auf's angelegentlichste befürwortet werden könne, daß aber die vorliegende Probe vom Standpunkte der Wissenschaft noch Mehreres zu wünschen lasse, und daß nach der Ansicht des Vereines die Angelegenheit am besten dadurch gefördert werde, wenn die hohe Staatsregierung einen bewährten Archäologen durch Gewährung von Reifestipendien in den Stand setzen wolle, nach und nach alle historisch und künstlerisch bemerkenswerthen heimathlichen Stätten in Augenschein zu nehmen.

Am 16. Februar 1872 theilte dasselbe königl. Oberpräsidium dem Vorstande zur Kenntnißnahme und Aeußerung an Hochdasselbe ergangene Berichte mit in Betreff der Uebersreste zweier alter Denkmäler im Kreise Ahaus, nämlich des

uralten Kreuzes der Gerichtsstätte „zum steinernen Kreuze“ bei Ahaus und des Denkmals des Grafen Heinrich von Solms-Ottenstein. Auf den Wunsch der Vereins-Versammlung am 22. Februar erklärte sich unser Mitglied Herr Architect Hertel bereit, im Laufe des Sommers eine Untersuchung beider Denkmäler an Ort und Stelle vorzunehmen, und, falls eine Restauration derselben möglich und wünschenswerth sei, geeignete Vorschläge darüber zu machen.

Wichtiger noch war Folgendes. In den letzten Monaten des Jahres 1871 verlautete, daß auf Anregung des neuernannten Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Wirkl. Geh.-Rathes v. Kühlwetter etc., eine Reihe hochangesehener Männer in hiesiger Stadt zusammengetreten sei, um die erforderlichen Schritte zu der Gründung eines Vereines einzuleiten, der die Bestrebungen und Interessen der verschiedenen, über ganz Westfalen verbreiteten wissenschaftlichen, künstlerischen und gewerblichen Vereine gewissermaßen zusammenfasse, neue, den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechende Vereine dazu schaffe, und allen diesen Vereinen für ihre Verhandlungen und Aufführungen, wie für ihre Sammlungen und Ausstellungen ausreichende und würdige Räume in einem großen „Provinzial-Museum“ darbiete.

Nachdem die Vorberathungen soweit gediehen waren, daß ein gedruckter Statuten-Entwurf vorgelegt, ein Aufruf zur Betheiligung über die Provinz verbreitet und eine Generalversammlung zur Constituirung des neuen Vereines auf den 28. Jan. 1872 ausgeschrieben werden konnte, erhielt auch unser Verein von dem aus den Herren Buchhändler Hüffer, Prof. Dr. Niehues, Prof. Dr. Nitsche, Prov.-Schulrath Dr. Schulz und Reg.-Rath Wichmann bestehenden Redactions-Comité am 4. Januar 25 Exemplare der Statuten und 12 Exemplare des Aufrufes zugesandt, und zwar „mit dem Ersuchen,“ das Comité „innerhalb 2 Wochen a dato benachrichtigen zu wollen, ob und event.

unter welchen Voraussetzungen und Modalitäten der Verein Willens sei, dem ‚Westfäl. Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst‘ sich anzuschließen“.

Die Berathung über diese hochwichtige Frage fand in einer auf den 11. Januar anberaumten, außergewöhnlich zahlreich besuchten Generalversammlung unserer Abtheilung statt. Nach langer und lebhafter Debatte wurden die vom Vorstande aufgestellten Grundsätze und vorbereiteten Anträge mit einigen Modificationen acceptirt, und in Folge dessen konnte am 22. Jan. die nachstehende Antwort expedirt werden:

An das verehrl. Comité zur Gründung eines Westfälischen Prov.-Vereins für Wissenschaft und Kunst hieselbst.

Auf das gefl. Schreiben vom 1/4 d. M. beehrt sich der unterzeichnete Vorstand des Vereins f. Gesch. u. Alt. Westfalens, Abthl. Münster, ganz ergebenst Folgendes zu erwiedern.

1. Schon seit langer Zeit haben wir lebhaft bedauert, die von unserer Vereins-Abtheilung im Verlaufe einer beinahe 50 jährigen Thätigkeit mühevoll zusammengebrachten Sammlungen zur westfäl. Geschichte — Museum der Alterthümer, Münzsammlung, Bibliothek, Archiv, Karten- und Bildersammlung — in Ermangelung irgendwie entsprechender Räume nicht einmal unsern Mitgliedern, geschweige denn einem größern Publicum zugänglich machen zu können. In den letzten Jahren mußten wir diesen Mangel um so schmerzlicher empfinden, da sich für die i. J. 1869 von uns veranstaltete Ausstellung das Interesse des Publikums in einem über Erwarten großen Grade und Maße kundgegeben hatte.

So konnten wir die mit der beabsichtigten Gründung eines Westf. Prov.-Ver. f. W. u. K. bargebotene Aussicht auf Errichtung eines Gebäudes für ein großes Prov.-Museum nur mit der lebhaftesten Freude begrüßen. Wurde nun auch unsere — wie wir glauben möchten, nicht ganz unberechtigte — Erwartung, daß zu den Vorberathungen für die Gründung des P.-V. auch officiële Vertreter des Alt.-Ver. herangezogen würden, nicht erfüllt: so wurde unser lebhaftes Interesse für das Unternehmen dadurch doch nicht im mindesten geschwächt, und wir blieben

nach wie vor geneigt, unsern Verein unter bestimmten, durch unsere Stellung, Aufgaben und Pflichten uns vorgeschriebenen Bedingungen an dem Pr.=V. sich betheiligen zu sehen.

II. In Uebereinstimmung mit diesen Anschauungen hat die in Folge gefl. Schreibens des verehrl. Comité's auf den 11. d. M. anberaumte außerordentliche Gen.=Vers. der Mitglieder unserer Abtheilung — und zwar durchgehends mit Stimmeneinhelligkeit — folgende Sätze angenommen:

„Die Münsterische Abtheilung des V. f. G. u. N. B. ist bereit, dem W. Prov.=V. f. W. u. R. sich anzuschließen, ihre Sammlungen in den Räumen des von letzterem zu errichtenden Prov.=Mus. den Mitgliedern des Prov.=V. und dem Publicum zugänglich zu machen, und für die zu diesem Zwecke von ihr im Prov.=Mus. zu benutzenden Räume wie zu den allgemeinen Verwaltungskosten einen Jahresbeitrag zu zahlen, der jedoch ein Sechstel ihrer — (jetzt ungefähr 600 Thlr. betragenden) — Jahreseinnahme nicht überschreiten darf.

„Sie wahrt sich dabei aber ihr Fortbestehen als Abtheilung des ‚Vereins für Gesch. u. Alterthumskunde Westfalens‘ sowie ihre Selbstständigkeit in ihren Beziehungen zu ihrer Paderborner Schwesterabtheilung, in ihren Verhältnissen zu anderen — (ungefähr 40) — Vereinen und gelehrten Gesellschaften, in ihren wissenschaftlichen Arbeiten und in der Verwaltung ihrer Angelegenheiten überhaupt; insbesondere

„a) das Eigenthums- und Verfügungsrecht über ihre Sammlungen, in derselben Weise, wie es ihr bis jetzt zusteht, und die selbstständige Verwaltung derselben durch ihren Vorstand,

„b) das Recht der Aufnahme von wirklichen, correspondirenden und Ehren-Mitgliedern.

„Sie bedingt sich ferner für ihre Mitglieder die Freiheit von Eintrittsgeldern und Jahresbeiträgen für den Gesamtverein, sowie für die ganze Abtheilung eine der Bedeutung des Westf. N.=B. entsprechende Vertretung im Vorstande des Gesamt-Vereins.

„Sie muß endlich verlangen, daß §. 1. des vorgelegten Statuten=Entwurfes des Gesamt-Vereins¹⁾ eine Fassung er-

¹⁾ Die betreffende Stelle lautet: «Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft, Kunst und Industri' überhaupt, und insbesondere die Erforschung, wissenschaftliche Verwertung und Sammlung der Westfäl. Kunst- und Naturproducte». Uns schien eine besondere Hervorhebung auch der Literatur-Producte unerläßlich.

halte, durch welche auch den wissenschaftlichen Zwecken und den Sammlungen des A.=V. die gebührende Beachtung zu Theile wird.“

Die General=Versammlung hat sodann eine aus

dem Vereins=Director Dr. Rump,

„ Vereins=Secretär Dr. Hülkamp,

„ Vorstände des Museums der Alterthümer H. Geisberg,

„ Mitglieder Gymn.=Lehrer Dr. Hechelmann und

„ „ Domwerfmeister Krabbe

bestehende Commission mit dem Auftrage gewählt, auf Grund der obigen Beschlüsse mit dem verehrl. Comité des Prov.=Vereins in weitere Verhandlung einzutreten.

III. Der unterzeichnete Abtheilungsvorstand hat ferner nicht verfehlt, dem zeit. Vorstände der Paderborner Vereinsabtheilung, Herrn Gymnasial=Oberlehrer Dr. Giefers in Paderborn, sowohl von der gefl. Einladung des verehrl. Comité's als späterhin von den Beschlüssen der hiesigen Gen.=Vers. ungesäumt Kenntniß zu geben. In seiner, vom 18. d. M. datirten Antwort auf die letztere Mittheilung hat derselbe zu den von uns aufgestellten Anschlußbedingungen seine volle Zustimmung erklärt und dann hinzugefügt:

„Sobald ich von Ihnen erfahre, daß die erwähnten Bedingungen angenommen sind, werde ich die in Paderborn wohnenden Mitglieder zu einer Versammlung einladen und nach Kräften dahin streben, daß die diesseitige Abtheilung des Vereins unter denselben Bedingungen ebenfalls dem Prov.=Ver. sich anschließt, indem ich die auswärtigen Mitglieder durch ein gedrucktes Circular nach abgehaltener Versammlung ersuchen werde, die in derselben gefaßten Beschlüsse zu genehmigen“.

Indem wir das Vorstehende dem verehrl. Comité des Prov.=Vereins zur Kenntniß zu bringen uns beehren, glauben wir den Ausdruck der Hoffnung daran schließen zu dürfen, daß sich ein beiderseitig befriedigendes Abkommen werde erzielen lassen, und in dieser Beziehung sehen wir den ferneren gefl. Eröffnungen des verehrl. Comité baldigst entgegen. — Münster, den 21. Jan. 1872. — Der Vorstand des Ver. f. Gesch. n. A. Westf., Abthl. Münster. Für denselben: Dr. H. Rump, z. Director, Dr. Hülkamp, Secretär.

In der schon erwähnten constituirenden Generalversammlung des neuen Vereins vom 28. Jan. wurde nach längerer Debatte der vorgelegte Statuten=Entwurf — abgesehen von einer kleinen,

den §. 1. nicht betreffenden Auslassung — mit Stimmenmehrheit unverändert angenommen. In den gleich darauf gewählten Vorstand des Prov.=Vereins fanden auch der zeit. Director und der zeit. Secretär des Alterthums-Vereins Aufnahme.

Am 14. März c. beehrte uns das Directorium des Prov.=Vereins alsdann mit einer Zuschrift, worin es u. A. hieß:

„Indem wir dem Vereine für die in der Zuschrift vom 21. Jan. d. J. erklärte Bereitwilligkeit zum Anschluß an unsern Verein verbindlichst danken, glauben wir die Vereinbarung über die speciellen Bedingungen des Anschlusses vorläufig und bis dahin aussetzen zu sollen, daß, was wir als unsere erste und ernsteste Pflicht betrachten, wir ein Gebäude zur Benutzung erlangen, welches uns ein gemeinsames Obdach für unsere Bestrebungen gewährt. Bis dahin hoffen wir, daß die durch Ihre gütige Erklärung über den Anschluß schon jetzt gewonnene geistige Gemeinschaft . . . immer mehr dazu beitragen wird, die Interessen wirksam zu fördern, deren vereinte Pflege die Aufgabe unseres Vereines ist. Schon jetzt aber ersuchen wir Wohlthenselben ganz ergebenst, uns eine baldgefl. Mittheilung darüber zugehen zu lassen, wie viel Räumlichkeiten und zu welchem Zwecke in dem von uns projectirten Gebäude für Ihren Verein nothwendig sein würden, und von welchem Umfange die zur Benutzung gewünschten Locale sein müßten“.

Der diesseitige Vorstand entsprach diesem Ersuchen am 22. August c. durch ein Antwortschreiben, das im Wesentlichen lautete:

Für die Zwecke unseres Vereines würden in dem projectirten Provinzial=Museums-Gebäude eventuell folgende Räumlichkeiten herzustellen sein:

- I. Ein Bureau als Arbeits- und Verwaltungszimmer von etwa 15' Länge und 15—20' Tiefe.
- II. Für das Münzcabinet ein gleichfalls heizbares Zimmer von derselben Größe: 15' lang, 15—20' breit.
- III. Für die Bibliothek ein eventuell in der Mitte

mit einer Quierwand zu durchschießender Saal von 30' Länge und 15—20' Breite.

IV. Für das Museum der Alterthümer

1. ein Cabinet von 15' Länge und 15—20' Breite für die römischen und altgermanischen Alterthümer,
2. ein Saal von 30' Länge und 15—20' Breite für einen Theil der neuen Alterthümer,
3. ein Saal von derselben Dimension (30' lang, 15—20' breit) für die weiteren neueren Alterthümer.

V. Ein Reservezimmer als Ablagerungs- und Packkammer u. s. w., eventuell zur Erweiterung der Bibliothek dienend, von ebenfalls 15' Länge und 15—20' Breite.

Mit Einschluß eines Corridors von 5' Breite würden wir also sehr zufrieden sein, wenn uns in einem Flügel des Gebäudes ein beliebiges Stockwerk von 75' Länge und 45' Breite angewiesen würde.

Ist uns nun so durch die Gründung des Provinzial-Vereins und durch dessen energisches Hinstreben auf die Herstellung eines großen Provinzial-Museums Hoffnung gegeben, daß in nicht zu ferner Frist auch unser Verein für seine stetig wachsenden Sammlungen ein völlig ausreichendes, zweckentsprechendes und würdiges Obdach finden werde: so mochte der Vorstand doch nicht unterlassen, für eine vorläufige, wenigstens etwas anständigere Unterbringung derselben sich auch anderweitig zu bemühen, insbesondere bei dem wohlwollenden Magistrate der Stadt Münster. Leider waren diese Bemühungen mit dem gewünschten Erfolge bisher noch nicht gekrönt.

Vor Allem bedarf unser Museum westfälischer Alterthümer, das durch die vielfachen Wanderungen von Ort zu Ort und durch die ungünstige Aufstellung so sehr leidet, eines entsprechenden Locales. Es wurde in den letzten Jahren wieder mehrfach bereichert. Den Hauptgewinn erhielt es durch folgenden Anlaß.

Im Jahre 1869 wurde im Auftrage der Königl. Regierung durch Herrn Baurath Borggreve zu Hamm ein Grab ältester Zeit offengelegt. Dasselbe liegt auf einem Grundstücke bei Wintergalen im Archsp. Lippborg und ist 7½ Ruthen lang und 5 Fuß im Lichten weit. In der Anordnung der umgeben-

den Steine und der Lage der dort niedergelegten Leichen zeigt es die größte Aehnlichkeit mit den Beckumer Gräbern bei Westerschulte. Auch hier wurden nur wenige Alterthümer gefunden; wir erwähnen einen kleinen Streithammer und fünf Messer von Feuerstein, seltsame Stücke von Feuerstein und Granit, einen durchbohrten Wolfzahn, ein Stückchen Eisen. Alle diese Gegenstände sind von der Königl. Regierung unserm Museum überwiesen. Herr Bau- rath Borggreve hat uns eine besondere Abhandlung über dieses Grab in Vergleichung mit den beiden andern Beckumer Gräbern zugesagt.

Anderes wurde uns von Privaten freundlich geschenkt. So überließ uns Herr Prof. Hofius eine meißelförmige Streitart von Bronze, welche 1871 bei Billerbeek (Billurbeki) im Bache gefunden war. Von den Herren Colon Humpers und Dr. Pieper zu Olfen wurden mehrere Alterthümer geschenkt, welche auf dem Gute Blumenfaat im Kirchsp. Binnum aufgefunden waren: ein Trinkgefäß, etwa 5 Zoll hoch, von Steingut, der Fuß eines ähnlichen Gefäßes, vier Pfeilspitzen und Trümmer eines Speeres. Die Gegenstände lagen in einer Aufschüttung von Sand, welche von fettem Marschboden eines den Ueberschwemmungen der Lippe zum Theil nach ausgefetzten Grundstücks umgeben war. In der Umgebung fanden sich Bruchstücke von Ziegelstein- und Thongefäßen, Stücke von Hirschgeweih, Zähne, Knochen von Schweinen und Kühen. In einem höher belegenen Hochwald waren unter einer Eiche schwere Beinschellen von Eisen gefunden, welche ebenfalls dem Vereine geschenkt sind. Interessant ist namentlich das Trinkgefäß, weil in ähnlichen Krügen die Münzen der Münzfunde von Bork und Westerkappeln verborgen sind und hienach das Alter des Kruges und die Zeit der Verschüttung sich in das 15. Jahrhundert feststellen läßt. Von Hrn. Rentner Ham- mer wurde geschenkt das Siegel des Klosters Hofring hieselbst und ein kräftiges Pferdegebiß von Eisen mit zierlicher Kette.

Ferner wurden noch für das Museum erworben: 1. eine zierliche Damentasche von Leder; der rothseidene Ueberzug ist mit Silber und Gold gestickt, auf den Hauptseiten ist ein Greif ab- gebildet; an den zwei kleinen Seitentaschen liest man die Worte: tout est; daneben das Bild von 3 Haspeln. Die Arbeit deutet auf das 15. Jahrhundert; — 2. ein Elfenbein-Schnitzwerk; das Bild der h. Agnes mit Buch, Palme und Lamm ist halb erhaben ausgeschnitten, umschlossen von einem gothischen Bogen, darunter ein verschlungenes AG und die Jahrzahl 1463.

Einen enorm reichen Zuwachs erhielt die Münz- und Siegelsammlung des Vereins. Hier ist zunächst die ganze, für den Verein um den Preis von 80 Thalern sehr glücklich angekaufte Münz- und Medaillen-Sammlung der aufgelösten „Gesellschaft zur Beförderung vaterländischer Cultur“ in Minden zu nennen; sie enthielt 4 Gold- und 877 Silber- und Kupfermünzen. Was davon zur systematischen Ergänzung unserer eigenen Sammlung dienen konnte, wurde derselben einverleibt; das Uebrige wird gelegentlich wieder veräußert. — Außerdem wurden noch 3 Gold-, 205 Silber- und 185 Kupfermünzen nebst 7 kupfernen Medaillen, ferner 4 Siegestöcke und 44 Siegel durch Kauf oder Tausch erstanden. Dann erhielten wir durch freundliche Schenkung seitens der Herren Kaufmann Ehring, Assessor Geisberg, Baumeister Goerke, Baumeister Hertel, Oberlehrer Dr. Hofmann, Dir. Münch, Dr. Nordhoff, Prof. Parmet, Rentner Stäbeler und Ass. Zehe zu Münster, Prof. Bussion zu Junsbrück, Pfr. Meiser in Belen, Rentner Röver-Behoff in Nottuln, Caplan Offers in Herbern und Pfr. Struck in Niederwenigen im Ganzen 42 Silber- und 126 Kupfermünzen, 3 kupferne Medaillen, 3 Siegestöcke und 12 Siegel.

Zu ganz besonderem Danke sind wir dem Herrn Kaufmann Lohmann in Warendorf verpflichtet. Seinen Bemühungen haben wir es nämlich vor Allem zu verdanken, daß uns die ehemals von der Stadt Warendorf benutzte Münzwalz- und Metallstreckmaschine nebst 13 Münz- und 15 Markenstempeln von dem hochlöblichen Magistrate jener Stadt freundlichst geschenkt wurde, sowie auch, daß die vormals in Ahlen gebrauchte Münzwalzmaschine v. J. 1574 uns von dem hochlöbl. Magistrate dieser Stadt zur Aufbewahrung überlassen wurde. Herrn Lohmann's Gefälligkeit ging so weit, auch die Reinigung der Maschinen zu besorgen, und uns zu denselben sehr schöne Gestelle, sowie für die Stempel und Marken einen prächtigen Kasten zu verehren.

Inzwischen blieb unser unermüdlicher Münzwart, Herr Wippo, wie mit der Bervollständigung, so mit der Ordnung, Katalogisirung und Beschreibung unserer Münzen fortwährend beschäftigt. Die jüngsten, für die ältere Münzkunde Westfalens höchst wichtigen Funde hat der genannte Numismatiker bereits im vorigen Bande dieser Zeitschrift des Näheren beschrieben und gewürdigt.

Die Bibliothek erhielt zunächst durch die eingelassenen Schriften der mit uns verbündeten geschichtsforschenden Vereine einen erheblichen Zuwachs. Mit den neuerworbenen Reichslanden wurde durch die freundliche Vermittlung des Herren Geh.-Arch.-Rathes Dr. Wilman's insofern eine Verbindung eingeleitet, als der das Depart. Haut-Rhin betreffende Theil des Inventaire des archives gegen unser Urkundenbuch ausgetauscht wird. Die anderweitig durch Schenkung oder Kauf hinzugekommenen Bücher wird der zum Druck vorbereitete Katalog im Einzelnen nachweisen. Aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn v. Hasfeld konnte ein großer Theil der Sammlung des P. Ferdinand Tyrell erworben werden: beinahe 450 Pfund Handschriften, Urkunden, Acten und Broschüren des mannigfaltigsten Inhaltes und sehr verschiedenen Werthes, welche einer eingehenden, allerdings sehr mühsamen Sichtung noch harren. Erwähnt sei nur ein liber Ordinarius des Stiftes St. Mauriz aus dem 16. Jahrhundert und Mitgliederverzeichnisse verschiedener Münster'scher Bruderschaften. Für die Urkunden- und Handschriftensammlung wurden auch aus der Hinterlassenschaft des Kaufmanns G. Brockhausen einige hundert Urkunden meist aus jüngerer Zeit erhalten. Durch Schenkungen machten sich um diesen Theil unserer Sammlungen namentlich die Herren Kaufmann Brück, Amtmann Kreuzhage, Professor Parmet und Rittmeister v. Zurmühlen hieselbst verdient.

Noch ist ein Wort über unsere Publicationen anzufügen. Bei dem sehr bedeutenden Umfange, welche die im 'Westfälischen Urkundenbuche' veröffentlichten Urkunden des Bisthums Münster von 1200—1300 gewannen, erschien es im Einvernehmen mit dem Herausgeber, Herrn Geh.-Arch.-Rath Dr. Wilman's, zweckmäßiger, dieselben nicht als 1. Abtheilung des 3. Bandes, wie es ursprünglich beabsichtigt war, sondern als 3. Band erscheinen zu lassen, so daß die Urkunden des Bisthums Paderborn von 1201—1300, von welchen bereits 19 Bogen, bis zum Jahre 1232 reichend, gedruckt vorliegen, den 4. Band des ganzen Werkes bilden werden. Von dem 3. Bande erschien im Buchhandel das 4. Heft, welches noch 120 Urkunden des Bisthums Münster aus der bezeichneten Periode nachträgt, zu mehreren Stücken eingehendere Specialerläuterungen des gelehrten Herausgebers darbietet und das vom Herrn Archiv-Secr.

Dr. Friedländer bearbeitete Orts-Register, Siegel-Verzeich-
niß und Glossar enthält. Das vom Herrn Archiv-Secr. Dr.
Veltman übernommene Personenregister zum 3. Bande kann
erst später erscheinen.

Münster, Anfangs November 1872.

Der zeit. Secretär:

Dr. Hülskamp.